

Tobias Werron

Der Weltsport und sein Publikum

Zur Autonomie und Entstehung des modernen Sports

© Velbrück Wissenschaft 2009

Inhalt

Einleitung

1. Thesen und Gedankengang der Arbeit
Leitthese: Publikum Sport/Weltgesellschaft Aufbau und Gedankengang
2. Zur globalen Prominenz des Sports: Ausgangsfragen
Prominenz Sport Globalität Ausgangsfragen

ERSTER TEIL

ZUR AUTONOMIE DES MODERNEN SPORTS

Weltsport: Skizze des Begriffes

1. Moderner Sport: Vorurteile und Denkblockaden
Autotelische Fehlschlüsse Analogische Fehlschlüsse Kompensatorische Fehlschlüsse Somatische Fehlschlüsse
2. Weltsport als soziologischer Begriff
Verselbständigung des Leistungsvergleichs Kommunikation von und über Leistung Regeln, Wettkampfbetrieb und Publikum

Publikum: Vergleichshorizont

1. Vergangenheitsbezug und Reduktionsfunktion
2. Zukunftsbezug und Projektionsfunktion
3. Narration und Statistik
4. Präsenz und Analytik, Leistung und Zufall
5. Verselbständigung der Publikumperspektive
6. Fazit: Publikum als öffentliches Gedächtnis

Wettkampfbetrieb: Vergleichsereignisse

1. Bezugsproblem und soziologischer Erlebensbegriff
2. Erlebnispotentiale und Wettkampfbetrieb
Leistung Kontingenz Identifikation Präsenz
3. Publikumsfiguren
Opportunisten Fans Experten Eventhusiasten
4. Fazit: Die zwei Wirklichkeiten des modernen Sports

Regelvereinheitlichung: Vergleichsbedingungen

Verselbständigung im Horizont des Publikums: Interne Dynamiken

1. Interne Differenzierung und Differenzproduktion
2. Techniken und Taktiken
3. Selbstbeschreibungen und Reflexionstheorien
4. Kritik und Apologetik
5. Normverstöße und Skandale
6. Fazit: Steigerungsdynamik als öffentliche Beobachtungsdynamik

Verselbständigung im Horizont des Publikums: Umweltbeziehungen

1. Gesellschaftliche und soziale Differenzierung
2. Formale Organisation: »Bureaucratization«
3. Wirtschaft: »Commodification«
4. Politik: »Governmentalization«
5. Massenmedien: »Medialisierung«

ZWEITER TEIL

ZUR AUSDIFFERENZIERUNG DES MODERNEN SPORTS

Heuristische Vorbemerkungen

Vorentwicklungen

Ausdifferenzierung – am Beispiel von Fußball und Baseball

1. Kontinentübergreifende Parallelen
2. Zur telegraphischen Transformation der Publikumperspektive
3. Publikum
*»Veröffentlichisierung« Ausweitung des Vergleichshorizonts Narration/Statistik
Geselligkeit vs. Leistungsvergleich Zusammenfassung*
4. Wettkampfbetrieb
*Ausgangslage Anbahnungsformen Neue Formen (Baseball) Neue Formen (Fußball)
Zwischenbemerkungen zu »Urbanisierung« Vom »Great Base Ball Match« (1858) zur
»World Series« (1903/05) Zusammenfassung*
5. Regelvereinheitlichung
Ausgangslage Baseball Fußball Regelevolution Zusammenfassung
6. Fazit: Dekontextualisierung und Universalisierung

Fehlgewichtungen sporthistorischer Forschung

1. Klassen/Schichten
2. Wett-Kampf?
*Begriffliche Vorbemerkungen Modernes Wetten und moderner Sport: Argumente
Modernes Wetten und moderner Sport: Gegenargumente*
3. Diffusion

DRITTER TEIL
VON DEN THEORIEN DES MODERNEN SPORTS
ZUR THEORIE DER WELTGESELLSCHAFT

Theorien des modernen Sports – im Horizont des Publikums

1. Differenzierungstheorie statt (bloßer) Kulturtheorie
2. Autonomiebegriffe
3. Diskontinuität und Kontinuität

Zur globalen Prominenz des Sports: Schlussthesen

Ausblick: Zur Globalisierungsdynamik von Funktionssystemen

1. Eine heterarchische Globalisierungsthese
2. Zur Dynamik »bloßer Beobachtung«
3. Zur Heuristik öffentlichen Vergleichens
4. Heuristische Erträge

Literatur

Register